

5

10

Ein Weimar für alle.

**Entwurf des Kommunalwahlprogramms
für die Stadtratswahlen am 25. Mai 2014**

Liebe Weimarerinnen und Weimarer!

Vor 5 Jahren konnten Sie an dieser Stelle unser Leitmotiv lesen: „Weimar, das sind die Menschen. Unsere Stadt ist mehr als die Summe ihrer Gebäude.“ Getreu diesem Motto haben wir seit der letzten Stadtratswahl 2009 für unser Weimar gearbeitet und dazu beigetragen, dass unsere Stadt sich
5 erfolgreich entwickelt, sozial bleibt und für alle lebenswert gestaltet wird. Die Erfolge dieser Zeit können sich sehen lassen:

- Mit der Einführung des Sozialtickets haben wir sichergestellt, dass alle Weimarer, unabhängig vom Geldbeutel mobil bleiben und am Stadtgeschehen teilnehmen können.
- Das beitragsfreie Kitajahr haben wir erhalten und im Stadtrat dafür gesorgt, dass in den letzten 5
10 Jahren knapp 10 Millionen Euro in unsere Kindergärten und Krippen für unsere Kinder investiert wurden.
- Das von unserem Oberbürgermeister geschaffene Schulsanierungsprogramm wurde vorange-
trieben. Gegen den erbitterten Widerstand der Konservativen haben wir die erste Gemein-
schaftsschule mit längerem gemeinsamen Lernen auf den Weg gebracht.
- 15 • Schöndorf wurde in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Der alte Sparkassencontainer, in dem der Jugendclub untergebracht war, konnte so durch einen Neubau ersetzt werden.
- Gemeinsam mit unserem Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Hartung haben wir die Weimarer Hochkultur gesichert und gleichzeitig die Breitenkultur gestärkt.
- Wir haben einen Studierendenbeirat initiiert, um studentischen Interessen in der Stadt besser
20 Gehör zu verschaffen. Für die Kreativwirtschaft haben wir einen Projektfonds aufgelegt, damit neue Ideen für den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt erprobt werden können.
- Damit Wohnen bezahlbar bleibt, haben wir ein Baulückenkataster durchgesetzt und neue Wohn-
gebiete am Schießhaus, am Baumschulenweg und hinter der Badestube vorangetrieben.
- Und nicht zuletzt: Wir haben auf die Finanzen geachtet und die kommunalen Schulden weiter
25 abgebaut.

Wir haben viel für Weimars Bürgerinnen und Bürger erreicht. Diese positive Entwicklung muss in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Wir wollen ein Weimar, in dem sich alle wiederfinden. Eine weltoffene, moderne Stadt, die sich um die Interessen ihrer Bürgerinnen und Bürger kümmert. Ein Gemeinwesen, das neue Einwohner aus dem In- und Ausland mit offenen Armen empfängt, seine
30 Traditionen pflegt, Bewährtes fortführt und Raum für neue Ideen schafft. Eine Stadt, die sich dem sozialen Ausgleich dauerhaft verpflichtet und für ihre Kinder und Jugendlichen die besten Voraussetzungen schafft.

Auf den folgenden Seiten schlagen wir Ihnen unsere Ideen für ein Weimar für alle vor. Ich würde
35 mich freuen, Sie in den nächsten 5 Jahren bei der Stadtratsarbeit an unserer Seite zu wissen und bitte Sie im Namen aller unserer 42 Kandidaten für den nächsten Stadtrat um Ihre Unterstützung am 25. Mai.

Ihr Sven Steinbrück
40 Kreisvorsitzender

Weltoffenheit und Toleranz

Ein Weimar für alle ist ein weltoffenes und tolerantes Weimar. An der Bauhaus-Universität, der Musikhochschule, dem Theater und der Klassik Stiftung studieren und arbeiten zahlreiche Menschen aus aller Welt. In Weimar leben zudem die meisten Menschen mit Migrationshintergrund im Freistaat Thüringen. Wir wollen daher eine breite Willkommenskultur etablieren und dem Rechtsextremismus entschieden entgegenreten. Zivilcourage werden wir weiter fördern.

5

10

15

20

- Die städtische Ausländerbehörde wird in einem Modellprojekt des Bundes zu einer Willkommensbehörde weiterentwickelt, um ausländischen Studierenden und Zuwanderern optimale Orientierung und Hilfe geben zu können. Die SPD steht vorbehaltlos hinter diesem wichtigen Projekt.
- Wir werden den Rechtsextremismus mit Prävention bekämpfen: Um vorsorgend tätig zu werden, setzen wir auf Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Ermutigung zur Toleranz muss frühestmöglich beginnen und alle Bevölkerungsgruppen umfassen. In Schulen und Vereinen soll frühzeitig über Methoden und Ziele rechter Parteien und Gruppierungen informiert werden. Wir wollen den erneuten Einzug der NPD in Stadtrat verhindern.
- Das Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus ist hierbei unser zentraler Partner. Das entschiedene Eintreten der Zivilgesellschaft gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit werden wir fördern; daher regen wir einen Preis für Zivilcourage an, um besonders verdiente Bürger auch in Ihrer Vorbildfunktion sichtbar zu machen.
- Mit einem Kontaktpunkt bei der Stadtverwaltung werden wir die Möglichkeit eröffnen, auch jenseits der Polizei schnell über Vorkommnisse zu informieren.

Gute Arbeit und starke Wirtschaft als Schlüssel zum Erfolg

Gute Arbeit für alle in Weimar

25

Arbeit ist die Grundlage unseres Wohlstandes. Sie ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Sie gibt Lebenssinn und Anerkennung. Deshalb müssen in Weimar alle Menschen die Chance haben, den eigenen Lebensunterhalt durch gute Arbeit zu verdienen. Dafür werden wir uns engagieren. Die Gewerkschaften sind unser Partner, gemeinsam wollen wir die Situation der Beschäftigten in Weimar weiter verbessern. Gute Arbeit heißt vor allem gerechte Bezahlung, aber auch die Möglichkeit sich zu qualifizieren und Beruf und Familie vereinbaren zu können.

30

35

40

- Wir unterstützen die Gründung von Betriebsräten in Weimarer Unternehmen. Für ihre Anliegen haben wir immer ein offenes Ohr.
- Unser Ziel ist, dass möglichst viele Unternehmen in Weimar Tariflöhne zahlen. Städtische Vergaben sollen an tariftreue Unternehmen erfolgen.
- Gute Arbeit heißt auch gute Arbeitsbedingungen. Wir treten für eine fortwährende Qualifizierung der Beschäftigten ein und unterstützen Initiativen des Landes zur Bildungsfreistellung. Wir wollen eine zentrale Datenbank aller Angebote der Weiterbildung und Qualifizierung aufbauen. Diese soll Beschäftigten und Unternehmen einen schnellen Überblick und Zugang zu den regionalen Angeboten bieten. Wichtige Informationen wie Ansprechpartner, Erreichbarkeit oder Barrierefreiheit wären gebündelt und leicht abrufbar.
- Wir wollen helfen, Berufs- und Familienleben für die Beschäftigten und ihre Unternehmen in Einklang zu bringen. Aus den guten Erfahrungen anderer Städte regen wir die Gründung eines „Bündnisses für Familie“ in Weimar an. In diesem Sinne unterstützen wir die Überlegun-

gen Weimarer Unternehmen zur Gründung eigener Betriebskittas.

- Die Pflege von Familienangehörigen ist für die Betroffenen ein Herzensanliegen und gleichzeitig eine enorme Herausforderung. Hier braucht es passende Rahmenbedingungen, um in dieser schwierigen Situation die berufliche Perspektive nicht zu verlieren.

5 **Innovatives Weimar**

Weimar hat sich in den letzten Jahren zum herausragenden Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft in Thüringen entwickelt. Dazu tragen wesentlich die beiden Hochschulen bei, deren Studienangebote eine große Bandbreite kreativer und künstlerischer Berufsbilder umfassen. Dieses Potential wollen wir weiter nutzen, aber auch innovative Gründungen im Handwerk, im Handel und bei Dienstleistungen sowie in der Industrie unterstützen. Weimar muss für alle Existenzgründerinnen und Existenzgründer attraktiv werden.

- Die Bewerbung der Stadt Weimar in das UNESCO-Netzwerk der „Creative Cities“ hat unsere volle Unterstützung. Wir helfen Existenzgründerinnen und Existenzgründern durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf junge Initiativen, Netzwerke und Zusammenschlüsse und fördern deren Entwicklung. Mit der Einführung eines Innovationsmanagements sollen die Potentiale der Hochschule und der örtlichen Unternehmen verstärkt erschlossen werden.
- Gründerinnen und Gründer profitieren von der gemeinschaftlichen Nutzung von Infrastrukturen wie Werk-, Atelier- und Arbeitsräumen. Neben erfolgreichen Beispielen, wie etwa dem Gaswerk, wollen wir weitere Standortgemeinschaften auf ihrem Weg unterstützen.
- Eine moderne IT-Infrastruktur ist Voraussetzung für die Bereitstellung und Nutzung innovativer Dienstleistungen. Wir treten daher für den Ausbau der Breitbandversorgung, insbesondere auch in den Ortsteilen ein.

Weimars Wirtschaft stärken

Die Steigerung der Standortzufriedenheit hat für uns eine Schlüsselstellung bei der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Weimar. Die bestehenden Unternehmen werden wir daher auf ihrem Entwicklungspfad unterstützen, um eine erfolgreiche Zukunft zu sichern. Wir wollen den Branchenmix der Weimarer Wirtschaft optimal ergänzen und setzen auf die Förderung neuer Ansiedelungen. Dazu wollen wir die Wirtschaftsförderung stärken, das Standortmarketing verbessern sowie Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs unterstützen. Weimar muss aber auch als Auftraggeber den heimischen Unternehmen ein verlässlicher Partner sein.

- Das bestehende Gewerbeflächenangebot wird verschiedensten Ansprüchen gerecht und steht für Ansiedlungen aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel zur Verfügung. Durch die Neugründung eines Gewerbegebietes bei Gelmeroda machen wir die Stadt fit für künftige Ansiedelungen.
- Wir wollen gleiche Erfolgchancen für unsere Bau- und Handwerksbetriebe bei öffentlichen Vergaben. Wir wirken auf eine entsprechende Ausgestaltung der Lose hin, damit nicht nur die großen Wettbewerber zum Zuge kommen. Wir setzen uns dafür ein, dass Direktvergaben durch die Stadt reduziert werden, um allen Unternehmen gleiche Chancen bei Auftragserteilungen zu ermöglichen.
- Das Standortmarketing der Weimar GmbH für den Wirtschaftsstandort Weimar wollen wir ausbauen. Dazu gehört auch eine Intensivierung der Netzwerkarbeit. Die dafür nötigen Mittel werden wir zur Verfügung stellen.
- Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs wollen wir auch in Zukunft die besonders gut entwickel-

ten „weichen Standortfaktoren“ absichern. Fachkräftesicherung muss über die Region hinausgehen. Wir unterstützen geeignete Maßnahmen, die unsere Stadt auch für ausländische Fachkräfte attraktiv machen..

- 5 Die Kooperation im Rahmen der Impulsregion wollen wir weiter vertiefen, um gemeinsam mit den Partnern in Erfurt, Jena und dem Weimarer Land Thüringens starke Mitte als Region besser aufzustellen und national wie international wettbewerbsfähiger zu machen. Den Masterplan mit dem Weimarer Land werden wir fortschreiben. Dazu streben wir ein offenes, transparentes Beteiligungsverfahren an.
- 10 Um den Handel im Zentrum weiter zu beleben, soll das Engagement des City-Managements verstärkt werden. Das Marktwesen werden wir einer kritisch-konstruktiven Überprüfung unterziehen.

Tourismus

Das UNESCO-Welterbe-Siegel ist eine bedeutende Qualitätsmarke im internationalen Tourismus. Weimar ist mit dem Ensemble "Klassisches Weimar" und den Bauten des Bauhauses in der UNESCO-
15 Welterbeliste vertreten. Weimar ist aber nicht nur Erinnerungsort klassischer Kultur und Moderne, sondern auch der deutschen Demokratie und der nationalsozialistischen Diktatur. Wir wollen das Weimar auch in Zukunft ein breites, vielfältiges und attraktives Angebot für Gäste aus aller Welt bereit hält und sich allen Facetten ihrer Geschichte – auch den dunkelsten – breit widmet.

- 20 • Mit neuen Impulsen soll die touristische Nachfrage in der Nebensaison gestärkt werden. Um das Potential Weimars optimal zu nutzen, soll außerdem die Kommunikation und Kooperation zwischen Stadt, Stiftung, Hochschulen und freien Veranstaltungsanbietern verbessert werden.
- 25 • Wir stehen zum Kongressstandort Weimar. Wir werden diesen zukunftsfähig weiterentwickeln und dafür eintreten, dass die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.
- Der „Weimarer Sommer“ soll als Kernmarke des kulturellen Angebots etabliert und entwickelt werden. Mit touristischen Themenjahren wollen wir mehr Aufmerksamkeit auf die Weimarer Republik und das Bauhaus lenken.
- 30 • Wir treten für eine bessere touristische Erschließung unserer Ortsteile, insbesondere für Rad- und Wandertourismus, ein. Wir wollen die Sehenswürdigkeiten, baulichen Zeugnisse und Veranstaltungsreihen der Ortsteile in einer gemeinsamen Vermarktung zusammenführen. Das reichhaltige Kulturleben in unseren Dörfern soll besser erfahrbar gemacht werden.

Dem sozialen Ausgleich für alle verpflichtet

Die SPD steht für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft: Jüngere und Ältere, Frauen und Männer, Deutsche und Nicht-Deutsche, Gesunde und Kranke, Menschen mit und ohne Behinderung. Sie
35 alle gehören zu Weimar. Und Weimar muss für alle da sein. Gerade im Umgang mit den Schwächsten zeigt sich die Stärke einer Gemeinschaft.

- 40 • Das von uns im Stadtrat immer wieder verteidigte Sozialticket ermöglicht vielen Bürgerinnen und Bürgern Mobilität. Dieses zu sichern, ist ein Kernanliegen der SPD. Darüber hinaus werden wir die Angebote für den „Weimar Pass“ ausbauen.
- Wir wollen Asylsuchenden eine gute Gesundheitsvorsorge und dezentrale Unterbringung ermöglichen.
- Wir treten für den Erhalt einer guten medizinischen Versorgung in den Stadtteilen ein. Gerade ältere Menschen müssen in der Nähe einen guten Allgemeinmediziner finden können. Wir

setzen uns weiterhin für die Gründung eines Pflegestützpunktes in Weimar ein, um Menschen, deren Angehörige Pflege bedürfen, gute Beratung zu ermöglichen.

- Für das trostlose Obdachlosenheim werden wir eine langfristige und würdige Lösung finden. Die Beleuchtungssituation am Flüchtlingsheim muss dringend verbessert werden.
- 5 • Unsere Seniorinnen und Senioren leisten in Vereinen und Verbänden einen unschätzbaren Beitrag. Wir wollen dafür werben, dass die Lebenserfahrung unserer älteren Mitbürger noch stärker für die Arbeit in unserem Gemeinwesen genutzt wird. Wir wollen mehr Seniorinnen und Senioren für die Arbeit für das Gemeinwesen ermuntern.
- 10 • Wir werden uns dafür einsetzen, die Leistungen der Blindenhilfe-, Blindengeld- bzw. Schwerbehindertenfeststellungsverfahren aus Gera zurückzuholen.
- Wir wollen eine Koordinierungsstelle für soziale Angebote in Weimar schaffen, um eine bessere Sozialplanung in der Stadt zu realisieren.
- Wir setzen uns dafür ein, die Sprechzeiten der Verbraucherschutzzentrale in Weimar auszubauen.
- 15 • Die Einrichtungen der Familienhilfe und das Weimarer Frauenzentrum erfahren werden wir in ihrer Arbeit fördern.
- Wir unterstützen die Ehrenamtsagentur und ihre Bemühen. Die Vergabe der Ehrenamtskarte der Stadt Weimar ist darüber hinaus ein wichtiger Beitrag, um in ihrer Freizeit Engagierte angemessen zu würdigen. Besonders in den dörflich geprägten Ortsteilen ist das Ehrenamt das zentrale Element des Zusammenlebens. Wir schätzen dieses Engagement, etwa in kulturellen
- 20 Initiativen, Heimatvereinen, Chören usw. und werden verlässlicher Partner sein.
- Wir wollen die Stadt als Sozialraum denken und entwickeln. Dazu führen wir Projekte wie „Soziale Stadt“ weiter, stützen das Quartiersmanagement und fördern freies Engagement wie etwa die Arbeitsloseninitiative am Brühl und Projekte der sozialen Aktivierung in den
- 25 Ortsteilen, wie zum Beispiel die Nahtstelle usw.. Mehrgenerationenhäuser und Bürgerzentren wollen wir erhalten und wo nötig ausbauen (Weimar-Nord). Das Haus für Soziokultur Gerberstraße 1+3 bleibt bestehen.
- Wir werden für mehr Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden, Gehwegen und Haltestellen sorgen.
- 30 • Die Arbeit der städtischen Beauftragten und Behinderten-, Senioren- und Ausländerbeirat werden wir aktiv unterstützen.
- Wir stehen für eine moderne und offene Stadtgesellschaft. Aufklärung über unterschiedliche Lebensweisen und sexuelle Vielfalt gehören für uns dazu. Wir treten dafür ein, dass die bestehenden Projekte weiter unterstützt werden und auch in Kooperation mit Schulen fachgerecht informieren können. Wir sind ein verlässlicher Partner von Einrichtungen zur Beratung,
- 35 Prävention und Hilfe, wie der AIDS- Hilfe und der Suchthilfe in Thüringen (SiT). Diese werden wir dauerhaft sichern.

Beste Bedingungen für alle Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche

40 Weimar ist eine junge Stadt. Bei steigender Geburtenrate und dem Zuzug vieler junger Familien machen Kinder und Jugendliche einen Großteil der Weimarer Bevölkerung aus. Wir wollen, dass Weimar Kindern und Jugendlichen die besten Bedingungen für ihre Entwicklung bietet.

- Weimar hat im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit einen Spitzenplatz in Thüringen inne.

Diese Arbeit werden wir verlässlich finanzieren. Auch in Zeiten engerer finanzieller Spielräume wird es mit uns keine Kürzungen in diesem Bereich geben. Die Angebote der offenen Jugendarbeit - wie das Kinderhaus oder die Jugendtreffs in den Ortsteilen – leisten hervorragende Arbeit. Auch weitere Angebote für Kinder und Jugendliche, wie die Jugendfeuerwehren, die Sportvereine oder auch kreativ-bildende Angebote werden wir unterstützen und sind ein verlässlicher Partner der freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit.

- Auf unseren Kinderspielplätzen sorgen wir für Sicherheit und Ordnung. Wir wollen die Pflege verlässlich ausfinanzieren. Weiterhin werben wir für ehrenamtliches Engagement von Eltern, Pflegepatenschaften können hier ein wichtiger Beitrag werden. Wir wollen in die Jahre gekommene Spielplätze unter Berücksichtigung der Kinderwünsche und –bedürfnisse sanieren. Wir wollen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an städtischen Entscheidungen stärken. Die Arbeit unsere Kinderbeauftragte ist unschätzbar wertvoll, wie beispielsweise die Kooperation mit der Kinder-Uni zeigt.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass Vorschulkinder ab 6 Jahre die Schülermonatskarte nutzen können.
- Kindersachenflohmärkte erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Wir regen an, städtische Gebäude hierfür zu nutzen. Die Einnahmen aus einer symbolischen Standmiete könnten der Ausstattung in Krippen und Kindergärten zugeführt werden.

Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen

Bildung ist entscheidend für gleiche Startchancen. Weimar hat ein vielfältiges Angebot an Kitas und Schulen mit einem breiten Spektrum an pädagogischen Konzepten. Wir haben 2010 der Gemeinschaftsschule gegen viele Widerstände den Weg geebnet und ein städtisches Investitionspaket für die Kitas angeschoben. Wir wollen diese leistungsfähige Infrastruktur bewahren und gleiche Chancen für alle eröffnen.

- Wir lassen nicht nach, unsere Kindergärten zu sanieren und gute Bedingungen vor Ort zu schaffen. Förderprogramme des Bundes und des Landes werden wir konsequent nutzen.
- Der Stadtelternrat für Kindergartenkinder und ihre Eltern (STAKKIE) ist unser Partner bei allen Fragen rund um die Kindergärten. An diese vertrauensvolle Arbeit wollen wir auch in Zukunft anknüpfen. Wir befürworten das Anliegen des STAKKIE, mit Sitz und Stimme im Jugendhilfeausschuss vertreten zu sein.
- Das beitragsfreie Kindergartenjahr werden wir erhalten. Bei Bund und Land werben wir für den Einstieg in die Gebührenfreiheit. Langfristig sollen Kindergärten beitragsfrei werden.
- Die Suche nach einem Kindergartenplatz ist heute mit teils langen Wartelisten sehr zeitraubend und mit Ungewissheiten verbunden. Wir wollen für die Kitaplatzsuche eine zentrale Anmeldeplattform schaffen. Eltern sollen eine Anlaufstelle bekommen, die transparent Wahlmöglichkeiten aufzeigt, um Wege zu verkürzen und Wartezeiten abzubauen. Digitale Angebote zeigen hier den Weg. Eine zentrale Platzvergabe lehnen wir ab. Damit der Kindergartenbesuch nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt, drängen wir auf eine bessere Bekanntmachung der bestehenden Rabattsysteme.
- Wir wollen die Gesundheitsfürsorge im Kleinkindalter stärken. Eltern, die einen aktuellen und vollständigen Impfpass für ihren Nachwuchs vorlegen, sollen Rabatte auf ihre Elternbeiträge erhalten.
- Wir wollen gleiche Chancen im Schulwesen. Eine Auflösung der Schulbezirke unserer Grund- und Regelschulen kann daher aber erst dann erfolgen, wenn alle Schulen gleich gutausgestattet sind und der Sanierungszustand gleichwertige Bedingungen ermöglicht. In den Stadt-

teilen, in denen Kapazitäten knapp werden, treten wir vorübergehend für eine bedarfsge-
rechte Weiterentwicklung der bestehenden Schulbezirke ein.

- Wir wollen unsere städtische Bildungslandschaft weiter ausbauen. Schulen und freie Träger
der Bildungs- und Jugendarbeit wollen wir einander näherbringen. Dazu streben wir den
5 Ausbau von Ganztagsangeboten an. Grundschulen und Horte müssen auch in Zukunft zu-
sammen gedacht werden. Den begonnenen Weg der Schulsanierung werden wir fortführen.
Unser Ziel ist die Gründung einer weiteren Gemeinschaftsschule.
- Wir stehen zur beruflichen Bildung: Die Berufsschule Friedrich Justin Bertuch braucht ordent-
liche Lernbedingungen. Wir setzen uns dafür ein. Für Auszubildende wollen wir ein kosten-
10 günstiges Mobilitätsticket schaffen, das dem Semesterticket unserer Studierenden gleicht.
- Der zweite Bildungsweg ist eine Chance für viele. Deshalb wollen wir das Thüringenkolleg in
Weimar erhalten.
- Wir wollen alle Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, sich ein Leben lang weiter zu
15 bilden. Die Volkshochschule muss dafür dauerhaft gut ausfinanziert werden. Dabei sollen
Angebote zur demokratischen Bildung ausgebaut werden, indem vorhandenen Kompeten-
zen, wie zum Beispiel der Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar
(EJBW) besser genutzt werden.

Studierende

20 Weimar ist eine Universitätsstadt. Die Studierenden der Bauhaus-Universität und der Hochschule für
Musik kommen aus allen Teilen der Welt und prägen Weimar in besonderer Weise. Wir wollen daher
die Vernetzung zwischen Stadt und Hochschulen stärken und ausbauen – der von uns 2011 im Stadt-
rat initiierte Studierendenbeirat war dazu ein erster Schritt.

- Weimar soll für Studierende und AbsolventInnen noch lebenswerter werden und attraktive
Wohn-, und Freizeitmöglichkeiten bereit halten.
- 25 • Studentisches Arbeiten braucht die passenden Räume. Der Knappheit an Arbeitsräumen
muss die Stadt gemeinsam mit den Hochschulen begegnen.
- Wir wollen Studierende in die Prozesse der Stadt einbinden und kreative Potenziale etwa für
die Stadtplanung oder das Marketing nutzen.
- Öffentliche Räume sollen für Studierende und AbsolventInnen zur Verfügung gestellt werden,
30 um Arbeiten und Projekte zu präsentieren.
- Zudem gehört zu einer modernen Stadt die Bereitstellung kostenfreier W-LAN Versorgung in
innerstädtischen Lagen.

Sport

35 Weimar braucht den Sport. Sport vermittelt Werte wie Toleranz und Fairness. Sport bringt Menschen
zusammen. Sport ist Teil eines gesunden Lebensstils und unterstützt Integration und Bildung. Wir
wollen dabei Angebote sowohl für den organisierten Sport in Schulen und Vereinen als auch für indi-
viduelles Sporttreiben fördern.

- Der Sportstättenentwicklungsplan in der Stadt muss fortgeschrieben werden. Dabei sollen
40 ausreichende Sporthallenkapazitäten für Schul- und Vereinssport, u.a. in Schöndorf, erhalten
werden. Die Hallennutzung für Vereine in Ferienzeiten muss möglich sein. Der Sanierungs-
prozess unserer Sportanlagen muss zügiger vorangehen. Im Rahmen der anstehenden
Schulsanierungen müssen zugehörige Sporthallen stets berücksichtigt werden.
- Wir sorgen für die finanzielle Unterstützung der Sportvereine. Wir verstehen uns als solidari-
scher Partner des Stadtsportbundes und der Stadtsportjugend. Wir setzen auf den gemein-

samen Dialog mit allen Beteiligten.

- Die Sanierung der Anlagen des Lindenberges und des Schwanseebades hat für uns hohe Priorität.
- Wir werden den nicht organisierten Sport unterstützen, in dem etwa Bolzplätze zur Verfügung gestellt werden und Laufstrecken und Radwege in einen sicheren Zustand versetzt werden.

Die Kultur- und Universitätsstadt Weimar für alle gestalten

Kultur

Wir wollen eine breit aufgestellte Kulturlandschaft. Wir wollen Kultur für alle in Weimar. Dazu werden wir neben der Hochkultur auch die Breitenkultur stärker unterstützen und dieser eine sichere Zukunft gewähren. Wir wollen daher einen Kulturentwicklungsplan erstellen, um vorhandene Angebote zu stabilisieren bzw. zu sichern und Entwicklungspotentiale jenseits der Hochkultur zu identifizieren.

- Das DNT muss als kultureller Leuchtturm mit überregionaler Ausstrahlung erhalten werden. Für die Staatskapelle soll ein angemessener Probensaal geschaffen werden. Das neue aufgestellte Kunstfest werden wir nach Kräften unterstützen.
- Die Klassik-Stiftung ist von nationaler Bedeutung. Bund und Land müssen hier in Zukunft allein die finanzielle Verantwortung tragen. Die Stadt sollte sich zukünftig auf ihre Rolle als verlässlicher Partner beschränken. Das neue Bauhaus-Museum wurde auf den Weg gebracht. Die SPD steht vorbehaltlos hinter diesem herausragenden Projekt.
- Die Gedenkstätte Buchenwald leistet hervorragende Arbeit, um gerade junge Menschen über das dunkelste aller Kapitel unserer Geschichte aufzuklären. Dieses Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden.
- Wir wollen bis zum 100. Jubiläum der Weimarer Verfassung 2019 ein „Haus der Demokratie“ als dauerhaften Ort demokratischer Erinnerungskultur und politischer Bildung schaffen. Dazu sollen alle wichtigen Institutionen wie die EJBW, das Stadtmuseum und die Gedenkstätte Buchenwald einbezogen werden.
- Die Musikschule Ottmar Gerster, die Stadtbücherei mit der Stadtteilbibliothek in Schöndorf, das Stadtmuseums, das Stadtarchiv und das Bienenmuseum stellen dauerhaft wichtige kulturelle Angebote bereit, die wir langfristig sichern wollen. Das mon ami am Goetheplatz soll zu einem breitenkulturellen Zentrum in der Innenstadt entwickelt werden. Aber auch freie Initiativen, wie zum Beispiel das D.A.S. Jugendtheater, der Yiddish Summer oder die Literarische Gesellschaft wollen wir in Ihrer Arbeit für unsere Stadt unterstützen.
- Der von unserem Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Hartung initiierte Kulturlastenausgleich liefert einen wichtigen Beitrag zur Kulturfinanzierung. Wir streben aus diesen Mitteln die Gründung eines Projektfonds an, um kleine Kulturevents, freie Künstler und neue Initiativen zu unterstützen.
- Wir pflegen unsere kulturellen Beziehungen in alle Teile der Welt. Die bisherigen Formate wie etwa das interkulturellen Neujahrsfest oder das Rendezvous mit der Geschichte sind nicht mehr wegzudenken. Das Weimarer Dreieck, wie auch unsere Städtepartnerschaften, wollen wir noch stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Wir wollen die vielfältigen Veranstaltungen unter dem Dach „Weimar international“ bündeln und so auch Gäste außerhalb unserer Stadt einladen, den interkulturellen Dialog zu führen.

- Die Weimarer Festivals und der „Weimarer Sommer“ sollen auch Künstlern aus der Region eine Plattform bieten.
- Wir stehen für ein lebendiges Kulturleben in unseren Dörfern. Mit unserem Oberbürgermeister ist es zum Beispiel gelungen, für die Kirmesfeierlichkeiten eine gute Lösung zu finden.

5 Weimar wächst – Wohnen, Bauen und Mobilität

Wohnen für alle in Weimar

Weimar ist ein attraktiver Wohnstandort und eine der wenigen Städte in Thüringen, deren Einwohnerzahl wächst. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle erhalten. Jede und jeder soll nach seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten in Weimar ein Zuhause finden können.

- 10 • Der Verdrängung von Anwohnern durch steigende Mieten treten wir dabei entschieden entgegen. Wir wollen einen qualifizierten Mietspiegel erstellen, dabei ist der Mieterbund unser wichtiger Partner.
- 15 • Angemessene Mieten können bei hoher Nachfrage nur durch eine Erhöhung des Angebotes gesichert werden. Wir werden daher den Wohnungsbau forcieren, vorhandene Baugebiete zügig entwickeln und neue Baugebiete, wie etwa an der Lützendorfer Straße, erschließen. Das 2012 durch uns im Stadtrat initiierte Baulückenkataster soll dazu dienen, die verbliebenen Potentiale der Innenstadt zu nutzen und Lückenschlüsse zu vollenden. Durch Sanierungen muss noch vorhandene marode Bausubstanz wieder für den Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden. Das Ärgernis Schillerstraße 15 – 17 muss gelöst werden.
- 20 • Wir wollen ein vielfältiges Wohnungsangebot, das den sich wandelnden Bedürfnissen gerecht wird. Daher sollen alternative Wohnformen gefördert werden, die mit intelligenten Lösungen etwa das Zusammenleben verschiedener Generationen oder Wohnprojekte ermöglichen. Dabei setzen wir auch auf innovative Bauformen, wie zum Beispiel das Familienhotel in der Seifengasse zeigt.

25 Weimar für alle gestalten

Weimar ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. Der Stadtentwicklung muss es gelingen, dass Weimar auch in Zukunft den vielfältigen und oft widerstreitenden Interessen einer modernen Gesellschaft gerecht wird. Einwohner, Besucher, Unternehmen, Verkehrsteilnehmer und viele andere mehr haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Diesen möglichst gerecht zu werden und zugleich die ökologischen Herausforderungen zu bewältigen, bleibt eine zentrale Aufgabe der Kommunalpolitik. Wir wollen, dass die hohe Lebensqualität für alle Bewohner bewahrt wird und sich auch die Stadt- und Ortsteile attraktiv entwickeln.

- 35 • Städtische Plätze und öffentliche Grünflächen sollen als Orte der Begegnung und des Verweilens bewahrt und gepflegt werden. Liegen und Spielen auf den öffentlichen Wiesen ist für uns Lebensqualität. Die Innenstadt ist das lebendige Zentrum Weimars, ihre Attraktivität wollen wir weiter steigern. Denkmalschutz und moderne Gesellschaft müssen miteinander verbunden werden. Flächenversiegelungen wollen wir reduzieren, um Weimar als grüne Stadt zu bewahren.
- 40 • Die Qualität öffentlicher Räume hängt auch von ihrer Sauberkeit ab, daher treten wir für genügend Abfallbehälter, Schutz vor Graffiti und saubere Straßen ein.
- Die städtischen Satzungen werden wir auf den Prüfstand stellen. Am Beispiel der Baumschutzsatzung zeigt sich, dass ein neuer Ausgleich zwischen dem Schutz unserer gemeinsa-

men Umwelt und den Bedürfnissen betroffener Bürger gefunden werden muss.

- Unsere ländlich geprägten Ortsteile sollen in ihrer Besonderheit geschätzt und gewahrt werden. Mit einem Gemeindearbeiter kann die Pflege der öffentlichen Räume in den Ortsteilen verbessert werden. Die Nahversorgung muss ortsnah gesichert und weiterentwickelt werden.
- In den Stadtteilen werden wir die Entwicklung eines lebendigen Gemeinwesens (Vereine, Beratungsstellen usw.) unterstützen.
- Leerstehende Bauten und Flächen sollen neue Nutzungen finden. So sollen etwa die alte Feuerwache in der Erfurter Straße sowie das Gebiet um das ehemalige Künstlerhaus wieder mit Leben gefüllt werden. Ebenso streben wir eine sinnvolle Nachnutzung der Jugendarrestanstalt sowie des Amtsgerichtsgebäudes an. Die großen Flächen nördlich der Bahn müssen geordnet und für eine angemessene Entwicklung fit gemacht werden.
- Wir unterstützen ehrenamtliches Engagement für den öffentlichen Raum. Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Stadt bei der Pflege öffentlicher Flächen unterstützen, wollen wir die Ehrenamtskarte verleihen.

Weimar hat Energie für alle

Die Sicherung, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit der Energieversorgung ist auch für Weimar ein zentrales Thema. Wir haben mit dem Antrag „Weimar steigt aus“ 2011 die Energiewende in Weimar eingeleitet. Dazu müssen regionale und dezentrale Energieversorgungsstrukturen gestärkt und ausgebaut werden. Wir haben daher die Übernahme der EON-Anteile durch die Kommunen seit 2012 im Stadtrat unterstützt. Zugleich wollen wir das Klimaschutzkonzept umsetzen.

- Wir wollen den Anteil der Stromlieferung aus erneuerbaren Stromquellen zügig auf 50% erhöhen. Unsere Stadtwerke werden wir weiter vom Versorger zum Erzeuger von Strom umbauen. Wir wollen überprüfen, inwieweit unsere Wehre entlang der Ilm für Wasserkraftanlagen nutzbar gemacht werden können. Verbundlösungen zur Wärmeversorgung sollen besonders unterstützt werden.
- Die Elektromobilität im Stadtgebiet soll ausgebaut werden.
- Wir werden den Aufbau weiterer Kapazitäten im Gebäudebestand nicht durch überzogene Denkmalschutzforderungen unnötig beschränken. Bei Neubauten sollen Dachneigungen und Firstausrichtungen ermöglicht werden, die die Installation von Photovoltaikanlagen nicht behindern.
- Im öffentlichen Hochbau werden wir die energetische Sanierung vorantreiben, um Kosten und Emissionen zu senken.

Mobilität für alle ermöglichen

Wir wollen Weimar als Stadt der kurzen Wege bewahren und fördern. Weimar soll als Stadt für Fußgänger und Radfahrer attraktiver und sicherer werden. Der öffentliche Nah- und Fernverkehr soll erhalten, ausgebaut und optimal miteinander vernetzt werden.

- Die meisten Wege in Weimar werden zu Fuß erledigt. Wir sorgen mit neuen Fußgängerüberwegen für die nötige Sicherheit. Neben einer Querung zwischen Altstadt und Park wollen wir Zebrastreifen vor allen Kindergärten und Schulen. Gehwege sollen in Ordnung gebracht werden.
- Wir wollen Weimar als radfreundliche Stadt ausbauen. Der Radwegebau soll fortgesetzt, Schutzstreifen angelegt, Oberflächen entsprechend gestaltet und Abstellmöglichkeiten an stark frequentierten Orten geschaffen werden.

- Unseren guten öffentlichen Nahverkehr wollen wir erhalten und ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser noch besser mit den Angeboten im Verkehrsverbund abgestimmt wird. Mit dem neuen Nahverkehrsplan sollen unsere Forderungen nach einer neuen Stadtbuslinie in der Innenstadt am Park umgesetzt werden. Der Abendverkehr soll ausgeweitet werden.
5 Der Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung soll genutzt werden, um den Nahverkehr auf der Schiene zu stärken und zusätzliche Haltestellen, etwa am Waldschlösschen, einzurichten. Weimar muss auch in Zukunft in das Fernverkehrsnetz eingebunden bleiben.
- Wir wollen Belastungen durch den Autoverkehr weiter reduzieren, gemeinsam genutzte Verkehrsflächen einrichten und Car-Sharing-Stationen ausbauen. Um einen flüssigen Individualverkehr zu ermöglichen, wollen wir keine weiteren Einschränkungen auf den Hauptverkehrsstraßen, sondern eine Ausweitung der Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten. Die Ostumfahrung wollen wir vollenden. Wir setzen uns weiterhin für eine Umfahrung ein, die für Entlastung an den stark befahrenen Verkehrswegen sorgt und unser kulturelles Erbe nicht bedrängt. Wir wollen den Schilderwald in unserer Stadt eindämmen und Schlaglöcher beseitigen.
10
15

Effektive Verwaltung, erfolgreicher Konzern Stadt, ein sicheres Weimar

Solide Finanzen

Stabile Kommunalfinanzen bilden die Grundlage dafür, dass die Stadt Weimar ihre Aufgaben für alle Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft erfüllen kann. Wir wollen die solide Finanzpolitik fortsetzen und begreifen Haushaltskonsolidierung als Daueraufgabe.
20

- Wir werden den Schuldenabbau durch Sparsamkeit im Verwaltungshandeln fortführen und zugleich die städtischen Investitionen erhöhen. Sozialabbau lehnen wir indessen entschieden ab.
- Die Aufgabenverteilung in der Stadtverwaltung werden wir durch Aufgabenkritik fortlaufend überprüfen, um effizienter zu werden. Die gemeinsame Aufgabenerledigung mit Nachbarkommunen soll ausgebaut werden. Durch Einführung der Kosten-Leistungs-Rechnung in der Verwaltung soll die Transparenz erhöht werden.
25
- Bei Land und Bund werden wir für eine ausreichend Finanzausstattung werben.
- Wenn es nötig wird, muss auch die kommunale Einnahmehbasis angemessen ausgeweitet werden. Steuererhöhungen können dafür nötig sein, sind aber kein Selbstzweck.
30
- Die kommunale Infrastruktur werden wir angemessen finanzieren und öffentliche Gebäude und Verkehrsanlagen ordentlich unterhalten.
- Weimars starke kommunale Unternehmen werden wir in städtischer Hand halten und erfolgreich weiterentwickeln. Wir streben den Erwerb der Mehrheitsanteile an unseren Stadtwerken an. Die Sparkasse Mittelthüringen soll in Zukunft auch Gewinnausschüttungen an die beteiligten Kommunen vornehmen.
35

Bürger reden mit – moderne Verwaltung

Weimar braucht eine moderne Verwaltung, die Bürgernähe, Kundenorientierung und effiziente Erledigung von Aufgaben gewährleistet. Daher sollen die begonnenen Prozesse zur Verbesserung des Service und zur Erhöhung der Transparenz fortgesetzt werden.
40

- Eine gute Verwaltung braucht gutes Personal, deshalb ist Personalentwicklung eine Daueraufgabe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung brauchen optimale Ar-

beitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

- Gemeinsam mit unserer Gleichstellungsbeauftragten wollen wir erreichen, dass der Anteil weiblicher Führungskräfte in der Kommunalverwaltung und den städtischen Gesellschaften weiter gesteigert wird.
- 5 • Die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern – auch digital – wollen wir weiter ausbauen und das von uns seit 2009 geforderte Ratsinformationssystem endlich einführen.
- Wir wollen die Transparenz von Entscheidungen erhöhen, die Informationsfreiheitsatzung auf den Weg bringen und streben weiterhin eine Überarbeitung der Thüringer Kommunalordnung an: Alle Ausschüsse des Stadtrates sollen grundsätzlich öffentlich tagen, soweit es 10 der Datenschutz gestattet.
- Unsere Ortsteile leben Demokratie. Die Ortsteilbürgermeisterinnen und -bürgermeister sowie die in den Ortsteilräte engagierten Bürgerinnen und Bürger leisten einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in den Ortsteilen. Wir wollen, dass dies zukünftig auch in der 15 Kernstadt ermöglicht wird.
- Durch ein einheitliches Stadtmarketing sollen städtische Gesellschaften und Stadt zukünftig abgestimmt in der Öffentlichkeit auftreten, um den Bürgern zu zeigen, dass hier ihr Gemeinwesen für sie tätig ist.

Sicheres Weimar

- 20 Um für Sicherheit zu sorgen, muss nicht nur Kriminalität, sondern vor allem deren Ursachen bekämpft werden. Strafrechtliche Sanktionen allein sind nicht geeignet, gesellschaftlichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Prävention ist beste Sicherheitsvorsorge.
- Wir setzen auch in Zukunft auf umfangreiche Präventionsmaßnahmen im Bereich der Familienhilfe, der vorsorgenden Sozialarbeit und einer umsichtigen Stadtentwicklung. Damit beu- 25 gen wir der Entstehung von Kriminalitätsschwerpunkten vor.
 - Einer pauschalen Videoüberwachung im öffentlichen Raum erteilen wir auch in Zukunft eine klare Absage.
 - Wir fördern Zivilcourage, die Gewalt entgegentritt.
 - Wir werden die Beleuchtungssituation im öffentlichen Raum verbessern, um ein sicheres 30 Bewegen in der Stadt und auch in den Stadtrandgebieten zu ermöglichen. Moderne Technologien, wie beispielsweise Solar- und Energiesparleuchten bieten kostengünstige und umweltverträgliche Lösungen.
 - Weimar muss für Polizistinnen und Polizisten, Feuerwehrleute sowie alle im Katastrophenschutz Tätigen moderne Arbeitsbedingungen vor Ort bieten. Dazu gehört für uns eine gute 35 Ausstattung, v.a. bei Dienst- und Schutzkleidung, aber auch bei technischem Gerät. Besondere Wertschätzung verdienen die freiwilligen Feuerwehren. Angebote der Aus- und Weiterbildung wollen wir fördern, die Nachwuchsförderung unterstützen.